



VULAMASANGO
OPEN GATES / South Africa



POSITIV LEBEN E.V.
Förderverein / Germany

Waldhornstr. 23
68199 Mannheim / Germany
Tel. / Fax: +49 (0)621-860 89 23
Mobil: +49 (0)162-814 02 49
info@vulamasango.org
www.vulamasango.org

Vulamasango News

(Juni 2009)

Liebe Paten, Fördermitglieder, Spender und Interessenten,

Wieder ist es an Zeit für einen Rundbrief mit Nachrichten aus Südafrika. Sie alle wissen von meinem langjährigen Traum, ein neues Zuhause für Kinder in Südafrika zu gründen. Seit der Gründung des Vereins **Positiv Leben e.V.** im Jahr 2003, und seit meiner Arbeit in dem Entwicklungsprojekt **INDAWO YENTSIKELELO** im Township Nyanga, richtet sich mein ganzes Bestreben darauf aus, und wie Sie alle wissen, war diese Zeit nicht immer ganz einfach. Die Nachbarn unseres Projekts mit ihrer illegalen Kneipe, die uns ein Gebäude und einen Sicherheitszaun zerstörten, die Regierungsbeamten, die uns nicht helfen wollten, sondern eher mit unseren Widersachern unter einer Decke zu stecken schienen, die alkoholisierten Eltern, die uns bekämpften obwohl wir versuchten ihren Kindern eine positivere Zukunft zu bescheren, die Kriminellen, die unsere Kinder vor unseren Toren erschossen und die Männer, die mir bei einem Raubüberfall das Leben nehmen wollten - all dies waren Probleme, mit denen wir täglich versuchen mussten umzugehen.

Die Realität dieser fortwährenden Schwierigkeiten hatte uns im vorigen Jahr letztendlich zu der Einsicht gebracht, dass eine Waisenhausgründung auf dem bestehenden Grundstück in Nyanga nicht möglich sein würde, oder zumindest nicht unter den Bedingungen, die wir uns vorstellten. Also hatten wir beschlossen, ein Farmgrundstück am Rande der Townships zu kaufen, und dies gelang schließlich Dank Ihrer aller Hilfe im Dezember 2008! Dort haben wir nun auf einem idyllischen Gelände von 5,25 Hektar die idealen Voraussetzungen, meinen langjährigen Traum endlich Wirklichkeit werden zu lassen (Bilder der Farm finden Sie unter www.vulamasango.org).

Natürlich haben wir nun einen langen Weg vor uns: Um Waisenkinder unterzubringen, müssen wir zuerst Gebäude bauen, was in Südafrika nicht ganz einfach und auch nicht billig ist. Dazu brauchen wir vorerst die Genehmigung der Regierung, die Nutzungsrechte des Grundstücks von „landwirtschaftliche Nutzung“ auf „institutionelle Nutzung“ (sprich Sozialprojekt) umzuwidmen. Dieser Antrag ist bereits gestellt und von der Regierung vorläufig als positiv eingestuft worden. Laut den bereits eingeholten Kostenvoranschlägen eines professionellen Teams von Grundstücksplanern, Landschaftsgestaltern, Landvermessern, Umweltexperten und Architekten werden wir alleine 40.000 € und ca. 12 Monate Zeit brauchen, bevor wir überhaupt alle Nutzungs- und Baurechte bekommen haben. (Dies beinhaltet allerdings auch schon die Baupläne.) Erst danach kann es also in die eigentliche Bauphase gehen, und die Unterbringung von Waisenkindern wird sich demnach voraussichtlich noch bis Ende nächsten Jahres hinauszögern.

Allerdings werden wir natürlich so lange nicht tatenlos sein, sondern auch im Vorfeld der Waisenhausgründung werden wir viel zu tun haben. Zuerst steht die Neugründung des Waldorfkindergartens und Kinderhortes auf dem neuen Grundstück an. Dazu werden wir die bestehenden Gebäude auf dem Farmgelände renovieren müssen. Dies soll bis Ende September geschehen, und ab Anfang Oktober werden die ersten Kinder unseren Hort und Kindergarten besuchen können. Für diese Renovierungsarbeiten benötigen wir allerdings noch dringend Gelder.

In Bezug auf das alte Projekt in Nyanga, INDAWO YENTSIKELELO, gibt es auch einige Veränderungen. Wie ich in meinem letzten Rundbrief berichtet hatte, war ich ursprünglich der festen Überzeugung, dass sich dieses Projekt ohne große Umstellungen weiterführen ließe. Diese Aussage muss ich leider revidieren. Mit zunehmender Kriminalität, Klankämpfen und schwierigen Arbeitsbedingungen konfrontiert, waren unsere wichtigsten Mitarbeiterinnen, die Schwestern Bongiwe und Xolisa, welche den Kinderhort, die therapeutische Arbeit, und die Aufklärungskurse für Jugendliche geleitet hatten, und welche Sie von den Zabalaza Aufführungen in Deutschland kennen, und die beiden von uns ausgebildeten Waldorfkindergärtnerinnen Ntombizodwa und Nomakhwezi, nicht mehr gewillt, in Nyanga weiterzuarbeiten. Alle vier haben mich gebeten, sie in das neue Projekt zu integrieren, da sie natürlich dort wesentlich bessere Bedingungen haben, ihre so wertvolle Arbeit mit den Kindern weiterzuführen. Dazu kommt die Tatsache, dass wir alle über die Jahre eine äußerst gute Zusammenarbeit entwickelt haben, die viele positive Resultate erzielt hat. Ihr Wunsch, gemeinsam das neue Projekt aufzubauen, kam somit auch mir entgegen, wäre es doch für mich ohnehin schwierig gewesen, wieder so qualifizierte und

ausgebildete Mitarbeiterinnen für das neue Projekt zu finden. Daraufhin gab es natürlich auch unter den Hortkindern einen entsprechenden Domino-Effekt. So sehr waren die Jugendlichen in die Arbeit mit Xolisa und Bongiwe hineingewachsen, dass auch sie sich einen Hort ohne deren Leitung nicht vorstellen konnten. Gerade die Mädchen, die mit uns auf den zwei Zabalaza Tourneen durch Europa gereist waren, sind emotional so sehr an uns gebunden, dass wir sie nur schweren Herzens hätten zurücklassen können.

Und somit hat letztendlich doch ein Umzug stattgefunden. Die vier Mitarbeiterinnen und insgesamt 25 der 50 Hortkinder (hauptsächlich die Älteren, die schon seit einigen Jahren unter unserer Leitung im Hort groß geworden sind), werden nun in das neue Projekt integriert. Dort wird also die Qualität der Arbeit weitergeführt und ausgebaut. Zurück bleiben in Nyanga der Kindergarten und ein vorerst reduzierter Hort von 25 kleineren Kindern, beides unter der Leitung von Muriel Hollow, der ursprünglichen Gründerin des Projekts, und einiger von ihr neu eingestellten Mitarbeiterinnen. Auch war es schon länger Muriels Wunsch, sowohl finanziell als auch in der Projektleitung wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Eine von ihr aufgebaute Beziehung zu amerikanischen Geldgebern und eine finanzielle Unterstützung der Südafrikanischen Regierung für den von Muriel inzwischen staatlich registrierten Kindergarten werden ihr dies nun ermöglichen.

All dies führte im Vorstand von Positiv Leben e.V. in Deutschland zu der Entscheidung, dass alle in Zukunft in Deutschland gesammelten Spenden dem neuen Projekt Vulamasango auf dem Farmgelände zugeführt werden sollen. Dort wird nun jeder Euro dringend benötigt, um die Qualität unserer vor fünf Jahren in Nyanga begonnenen Arbeit, mit den uns inzwischen so liebgewonnenen Kindern, weiterzuführen. Alle durch unsere Fördermitglieder eingenommenen Spenden werden somit in die laufenden Kosten des neuen Waisenhausprojektes geführt. Alle einmaligen Spenden werden in die Renovierungs- und Baukosten fließen, oder in die Tilgung der 40.000 € die wir als zinslosen Kredit für den Kauf der Farm aufgenommen haben. Durch bereits bestehende Patenschaften finanzieren wir weiterhin einige Kinder aus dem Projekt in Nyanga, welche wir auf besseren Schulen angemeldet hatten. Für diese Kinder bezahlen wir nach wie vor die Schulgebühren, das Schulmaterial, die Schuluniformen und die Busfahrkarten.

All diese neuen Entwicklungen spiegeln somit lediglich die gegebene Realität: Das Waisenhaus konnte unter den im alten Projekt herrschenden Bedingungen nicht realisiert werden. Die Arbeit im Hort und auch die Arbeit im Kindergarten können zwar in Nyanga weitergeführt werden, aber auch in diesen Bereichen wird eine Neugründung auf der Farm eine qualitativ völlig neue Form annehmen können. Auf dem

neuen Gelände können wir ein kleines Paradies für Kinder schaffen, die sonst alles andere als eine paradiesische Lebensatmosphäre gewöhnt sind. Wir können sowohl den Kindern als auch unseren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld garantieren. Wir können das Projekt in seiner ursprünglichen Vision verwirklichen, mit allen Bereichen, mit Waisenhaus, Kindergarten, Kinderhort, Ausbildungsstätten, medizinischem Versorgungszentrum, biologischer Gärtnerei und allem, was zu einem solchen Projekt noch dazugehört. Und wir sind nicht abhängig von dem guten oder schlechten Willen einer zerrütteten Gemeinde wie in Nyanga, welche durch Alkohol, Klan-Denken und die alten Strukturen der Apartheid verständlicherweise gebrochen, korrumpiert und verletzt ist.

Und all dies ist möglich durch Ihre Unterstützung bei dem Kauf unseres neuen Grundstücks und Ihre langjährige Treue als Fördermitglieder und Spender. Jetzt, mehr denn je, brauchen wir Ihre kontinuierliche und Unterstützung, um all unsere Vorhaben weiter zu verwirklichen.

Zum Abschluss noch eine sehr erfreuliche Nachricht. Nach einem Jahr Pause haben wir beschlossen, nächstes Jahr wieder eine neue Zabalaza Tournee zu organisieren. Es gibt bereits eine neue Gruppe von sehr talentierten Kindern, und die erste Probe hat bereits stattgefunden. Die Tour wird wie immer zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden. Die genaueren Details werden wir dann zeitnah auf unserer Webseite veröffentlichen, und natürlich laden wir Sie auch wieder per Rundbrief zu den Konzerten ein. Auch unsere Webseite wird derzeit aktualisiert. Bis Anfang August werden wir daran noch arbeiten müssen, dann werden Sie eine komplett überarbeitete Webseite mit neuen Informationen und einer neuen Struktur vorfinden. Schauen Sie also ab August mal unter www.vulamasango.org nach.

Und nun hoffe ich, dass ich Ihnen im nächsten Rundbrief gegen Ende des Jahres wieder viele Neuigkeiten über die Entwicklungen auf der Farm berichten kann und verbleibe bis dahin mit herzlichen Grüßen,



Florian Krämer